

Ferdinand II., Heiliges Römisches Reich, Kaiser    Johann Albrecht II., Mecklenburg-Güstrow, Herzog    Ulrich Mecklenburg, Herzog

**Assecuration Und Andere Reverse, De Annis 1572. und 1621. Von den Regierenden Hertzogen zu Meckelnburg/ [et]c. Deroselben unterthänigen Ehrbahren Ritter- und Landschafft ertheilet : Sampt Der Römischen Käyserl. Majestät Darüber sub dato den 17. Februarii Anno 1626. ertheilten Käyserlichen Confirmation**

Rostock: Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [ca. 1720]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862377323>

Druck    Freier  Zugang









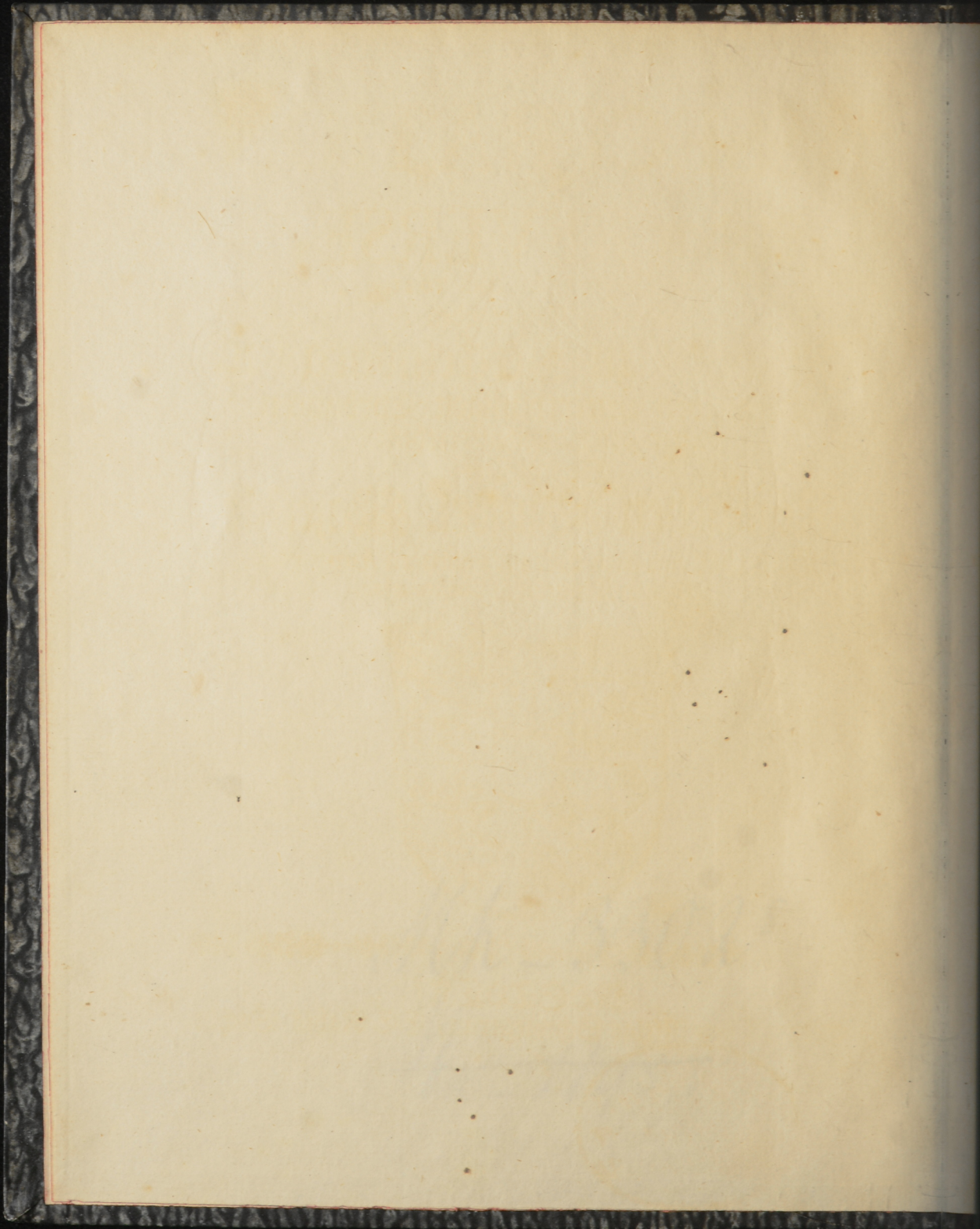
Mk-3302<sup>c</sup>

~~Mk-1145, b.~~











# ASSECURATION

Und

## Andere REVERSE,

De ANNIS 1572. und 1621.

Von den Regierenden

**Herkogen zu Meckelnburg / ꝛ.**

Deroselben unterthänigen Ehrbahren

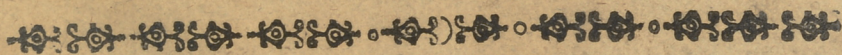
Ritter- und Landschafft ertheilet.

Sampt Der

**Römischen Käyserl. Majestät**

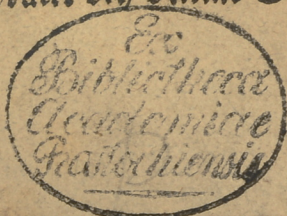
Darüber sub dato den 17. Februarii Anno 1626.

ertheilten Käyserlichen Confirmation.



**ROSTOCK /**

Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Rahts Buchdr.





ASSOCIATION  
OF  
THE  
UNIVERSITIES  
OF  
THE  
AMERICAN  
CONTINENT  
FOR  
THE  
ADVANCEMENT  
OF  
SCIENCE  
AND  
LITERATURE  
AND  
ARTS  
AND  
LETTERS  
AND  
HUMANITIES  
AND  
SOCIAL  
SCIENCES  
AND  
ECONOMICS  
AND  
POLITICAL  
SCIENCES  
AND  
LAW  
AND  
MEDICINE  
AND  
THE  
FINE  
ARTS  
AND  
MUSIC  
AND  
DANCE  
AND  
THEATRE  
AND  
CINEMA  
AND  
TELEVISION  
AND  
RADIO  
AND  
COMPUTERS  
AND  
THE  
INTERNET  
AND  
THE  
FUTURE  
OF  
HUMANITY





Er Ferdi-

nandt der Ander/  
von Gottes Gna-  
den / Erwählter  
Römischer Kay-  
ser / zu allen Zei-

ten Mehrer des Reichs / in Germanien /  
zu Hungarn / Böhheim / Dalmatien /  
Croatien und Slavonien / r. König /  
Erz- Herzog zu Oesterreich / Herzog  
zu Burgund / zu Brabant / zu Steyr /  
zu Kärndten / zu Crain / zu Lützenburg /  
zu Württemberg / Ober- und Nieder-  
Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marg-  
graff des heiligen Römischen Reichs /  
zu Burgau / zu Mähren / Ober- und  
Nieder- Laßnitz / Gefürsteter Gräfe

A 2

zu



zu Habsburg / zu Tyrol / Pfiert / zu  
Kynburg und zu Görz / Land-Graff in  
Elsaß / Herr auff der Windischen  
Marck / zu Pfortenau und zu Salins.

Bekennen für Uns und unsere  
Nachkommen am Reich öffentlich mit  
diesem Brieff / und thun kund aller-  
männiglichen / daß Uns unsere und des  
Reiches liebe Getreue N. und N. die  
Fürstliche Mecklenburgische Ritter-  
schafft und Land-Stände in Unterthä-  
nigkeit zu erkennen gegeben / wasma-  
ßen zwischen Weyland dem Hoch-Ge-  
bohrnen Johann Albrechten und Ul-  
rich / Herzogen zu Meckelnburg / 2c.  
Gebrüdern / Unsern lieben Oheimben  
und Fürsten / und Ihnen / obberührten  
Land-Ständen / zu besserer und bestän-  
diger Verfassung Politischen Wol-  
standes / und Erhaltung gnädigem und  
*respectivè* unterthänigem Vertrauen /  
gewisse



gewisse Concordaten und Vereini-  
gung auffgerichtet / unter andern aber  
Jabres Fünffzeihen hundert zwen und  
siebenzig / gewisse *Affecurationes* erthei-  
let / darinnen die damahls vorgewesene  
*Gravamina* erledigt / und wie das *Iusti-*  
*tien*-Wesen zu verbessern / und sonsten  
allen besorglichen *Discordien*, Tren-  
nung und Mißverständnissen vorzu-  
biegen / mit ihrer der Landschafft Belie-  
ben *disponiret*, bey Erhaltung solcher  
*Reversalien*, hätten die erstgedachte  
Landes-Fürsten und Sie die Land-  
Stände sich jederzeit wol empfunden.  
Nachdem nun die auch Hochgebohrne  
Adolph Friderich und Hans Albrecht /  
Gebrüdere / Herzogen zu Meckeln-  
burg / Unsere liebe Oheimen und Für-  
sten / als itzige regierende Landes-Für-  
sten und Herren / zum Regiment kom-  
men / und sich darbey allerhand Unord-  
nungen /



nungen/ Spän und Irrsalem eräuet/  
Als hätten Ihre LL. denselben aus dem  
Grund zu *remediren* / und alle einge-  
rissene Beschwerenissen abzustellen / mit  
Ihr/der Ritter und Landschafft/ Jahrs  
Sechzehen hundert ein und zwanzig/ den  
dren und zwanzigsten Februarii / nach  
langen mühsamen *Tractaten*, eine a-  
bermahlige *Assecuration* getroffen / in  
welcher vorige Vertrag nicht allein  
bestätigt / sondern auch vielen unnöth-  
igen neuen erregten *Disputaten* abge-  
holffen / allerhand Beschwerenissen er-  
ledigt / viel heilsames und berührtem  
Fürstenthum Meckelnburg ersprieß-  
liches *constituiret*, und verordnet / in-  
massen Uns in *Originali* fürbracht / und  
von Wort zu Worten hernach ge-  
schrieben stebet / und also  
lautet :

ASSE-



# ASSECURATIO

Zum Sterneberge / andern Julii/

ANNO Zwen und siebenzig datirt.

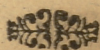


**W**ir Johannes Albrecht  
und Ulrich / Gebrüdere / von  
Gottes Gnaden / Herzogen zu  
Meckelnburg / Fürsten zu Wenden/  
Grafen zu Schwerin / der Lande  
Rostock und Stargardt Herren/

Thun kund und bekennen hiemit / Nachdem Unsere un-  
terthänige Landschafft / auff etlichen bißhero gehaltenen  
Land-Tagen Uns unterschiedliche Beschwerden / so eines Theils die gemeine / eines Theils aber  
sonderbahre Persohnen angehen und betreffen / Stück-  
weise fürgebracht und geklaget / und darüber Unsere  
gnädige Verbesserung gebeten / daß Wir Uns dar-  
auff gegen gedachter Unser getreuen Landschafft gnä-  
diglich erboten / und erkläret / thun auch solches in  
Krafft dieses Brieffes / wie von Puncten zu Puncten  
folget:

**Erstlich** / Nachdem aus dem Mittel Unserer  
Land-Räthe etliche mit Tode abgangen / so haben Wir  
zu Ersetzung derselben ledigen Stelle / die Ehrbahren  
Unsere Lehn-Leute und liebe Getreuen Jochim Rohrn  
zum Neuenhause / Kune Hanen zu Basedow / Hans  
Einstorfen zu Bellin / und Claus Fincken zum Gne-  
mer/





mer / verordnet / und zu Land = Råthen erwöhlet /  
die auch durch sonderbahre Schrifften darzu ermah=  
net sind worden / sich zu solchem Stande gutwillig  
vermügen / und auff diesem Land = Tage vereyden zu  
lassen / die wollen Wir hinführo/neben den alten Land=  
Råthen / zu den Land = Sachen / in fürfallenden Rd=  
then zu Rathe ziehen und gebrauchen / nach dem löb=  
lichen Exempel Unserer Gottseligen Vor = Eltern milder  
Gedächtniß.

**Zum Andern** / sollen zu vollkommener  
und warhafftiger Bestellung Unsers Hoff = Gerichts /  
zwölff Personen jederzeit auff den Rechts = Tagen si=  
ßen / laut und Inhalts Unserer Hoff = Gerichts = Ord=  
nung / nemlich vier Land = Råthe / vier Hoff = Råthe /  
ein vom Stifft Schwerin / ein von der Hohen Schul  
zu Rostock / zwey von Rostock und Wisimar / und  
den Beysißer = End / so darinn verleibt / uff ihigen  
Rechts = Tag würcklich schweren / auch darbey / ohne  
Berenderung in solcher Anzahl / jederzeit gelassen  
werden.

**Zum Dritten** / sollen Unsere Haupt = und  
Ampt = Leute / zu denen Klagen / die in ihrer anbesoh=  
lenen Ampts = Verwaltung sich zutragen oder verur=  
sachet werden / an Unserm Hoff = Gerichte zu antwor=  
ten schuldig seyn / und keiner declinatoria exceptionis  
fori, wie ein Zeitlang bißhero geschehen / sich dawider  
zu gebrauchen haben. So sollen auch die Ampt =  
Leute durch einige Rescripta von Uns nicht aus dem  
Gerichts = Zwang eximirt oder vocirt werden / und da  
gleich



gleich solches per obreptionem geschehe / soll es doch  
 Kraftlos und nichtig seyn. So soll auch kein Poenal-  
 Mandatum aus der Gerichts-oder Hoff-Cansley / im  
 Anfang / ohne Justificatori-Clausul aufgehen. Wolte  
 auch jemand Uns selbst besprechen / so wollen Wir /  
 vermüge des heiligen Reichs Aufträge / oder ver-  
 mittelst Niedersehung der Parium curiæ, einem jeden  
 unweigerlich Rechts pflegen. Hätten aber Wir je-  
 manden von Unsern Unterthanen zu belangen / und  
 solches nicht offenbare hochsträffliche peinliche Fälle  
 betreffe / in welchen vom gefänglichen Angriffe / nach  
 Verordnung der Rechte der Anfang gemacht wird /  
 So soll wieder denselbigen nicht mit gewaltsamer  
 That / oder vom Zugriff und Einziehung der Gü-  
 ter / oder Execution, sondern Citation zu Verhör-und  
 Erkundigung der Sachen verfahren werden / wie  
 solches in Göttlichen / natürlichen und beschriebenen  
 Rechten versehen / damit eines jedern Einrede und  
 Entschuldigung angehört / Beweis auffgenommen /  
 und ordentlich darüber erkant werde.

**Zum Vierdten /** überweisen Wir Unse-  
 rer Landschaft / die drey Jungfrauen-Clöster / Doba-  
 bertin / Ribnitz und Malchow / dergestalt / daß sie zu  
 Christlicher ehrbarer Aufserziehung der inländi-  
 schen Jungfrauen / so sich darin zu begeben Lust hät-  
 ten / angewand und gebraucht werden / und die Land-  
 schaft Macht haben soll / einen Amptmann / Vorste-  
 her oder Verwalter / doch vermittelst Unserer Con-  
 firmation





firmation und Bestettigung / darin zu setzen / und aus  
erheblichen Ursachen wieder zu enturlauben / welcher  
sämtlichen Uns und etlichen / so die Landschaft ver-  
ordnet / nemlich / Georg Below zu Kargow / Diete-  
rich Plesse zu Zülow / Claus von Oldenburg zu Grem-  
melin / und Johann Cramon zu Wuserin / von  
seiner Haushaltung Jährlich Rechnung thun / und  
was an Einkommen erspahret und erübrigt wird /  
dem Closter zum besten angewendet / Dagegen auch  
die Jungfrauen nach Unserer gefasten Reformation  
leben und wandeln / und durch die Landschaft eine  
gewisse Ordnung der Haushaltung / auff Unsere Rati-  
fication, gemacht und darin gehalten werden soll. Es  
soll aber die Hoch- Geborne Fürstin / Fräulein Ur-  
sula / Herzogin zu Mecklenburg / 1c. und Abtissinn zu  
Ribnitz / Unsere freundliche liebe Vetterche / an voll-  
kommener Regierung / Administration / Bestellung  
und Genießung gemeldtes Closters Ribnitz / die Zeit  
Ihrer L. Lebens / dadurch in nichts gehindert / keine  
Jungfrau auch ohne Ihrer L. Vorwissen und Be-  
willigung hinein begeben / sondern alles in vorigem  
Stande (ohne daß sich die Jungfrauen / Unserer  
neuen Closter-Ordnung / gleich den andern / gemess  
verhalten sollen) bey Ihrer L. Leben gelassen werden.  
Wann aber genandtes Fräulein / die ihige Abtissinn /  
nach GOTTES Willen verstorbe / so soll diß Closter  
Ribnitz / in aller Maß / wie Dobbertin / an eine ehr-  
bahre Landschaft / und derselbigen Verordnung / kom-  
men / daran Wir sie auch nicht hindern sollen noch  
wollen/



wollen / Wir wollen auch aus sonderm Gnaden / umb  
 Unserer getreuen Landschafft Bitte willen / das Clo-  
 ster Dobbertin / Ribnitz und Malchow mit Tage-  
 Leistungen / so je bißweilen hiebevör darinn gehalten  
 worden / desgleichen mit dem Auffritt und Abzug /  
 Uns und unserer Diener und Gesindes / und dann der-  
 selbigen Zugehörige Untersassen und Baur- Leute /  
 mit allen Fuß- und Fuhr- Diensten / fürnemlich auch  
 mit den Dierzehentägigen Hasen- Jäger Ablagern /  
 so Wir von Alters- hero im Closter gehabt / hinführo  
 verschonen / und Uns derselbigen hie mit begeben ha-  
 ben / jedoch vorbehaltlich Unsers Herbst- Ablagers im  
 Closter Dobbertin / und des alten Jäger- Ablagers /  
 so Wir auff des Closters Baur- Leute / von Unsern  
 Vor- Eltern erblich hergebracht / Wie Wir dann  
 auch die alten wollhergebrachten Ablager / in beyden  
 Clöstern Ribnitz und Malchow gleichergestalt Uns  
 fürbehalten.

**Zum Fünfften** / soll männiglichen frey ste-  
 hen / der sich an Unserm Consistorio oder Kirchen-Ge-  
 richt beschwert zu seyn vermeint / davon ordentlicher  
 Weise / an Unser Hoff- Gerichte zu appelliren , und  
 summarie seine Beschwerde zu deduciren , auch der  
 rechtlichen Wohlthat / non deducta deducam & non  
 probata probabo zu gebrauchen ; Wann auch hinführo  
 einer von Unsern Superintendenten in seinem Craiß  
 visitiren würde / sollen ihm allezeit etliche nahgefes-  
 sene tüchtige Persohnen von der Landschafft adjungi-  
 ret werden.

B 2

Zum



**Zum Sechsten** / wollen Wir hinfüro/Unsere Land-und Musterungs-Tage / auff dem Judenberge / vor Unser Stadt Sterneberg halten.

**Zum Siebenden** / soll hinfüro in Unsern Hoff-Cankleyen/ nachfolgende Tact/ in Auflösung der Brieffe / gehalten werden.

In beyde Cankleyen zusammen.

Von einem Wilbrieff auff verpfändete / oder zum Leib-Geding vermachte Güter / vom hundert einen halben.

Von neuen Lehens-Brieffen / nach Wirderung des Lehn-Guts/vom hundert einen halben.

Von einem Gleidt einen Thaler.

Von einem Arrest- oder Relaxation - Brieff zwölf Schilling.

Von einem Abschied oder Vertrag / nach mündlicher Verhör/oder gehaltenem Partheyen Vorbescheide/ einen Thaler.

Von einem Paß-Brieffe zur Seewarts oder zu Lande/ einen Thaler.

Von einem Tutorio oder Curatorio, sechszehen Schilling Lübisck.

Von einer Citation oder Commission, in beyde Cankleyen zusammen / sechs Schilling.

Von einem Muht-Zettel / sechzehn Schilling Lübisck.

Vor eine Vorschrift an Potentaten oder Fürsten / oder ansehnliche Communen, sechs Schilling.

**Zum**



**Zum Achten** / wollen Wir hinführo keinem von der Ritterschafft / der zu Ablegung seiner Schulden / oder Wendung anderer obliegenden Noth / sein alt Stamin-Lehn / so nicht auff den eussersten Fall / der Anwartung oder Eröffnung stünde / verpfänden / versehen oder auch zum Leib-Geding vermachen wolte / Unsern Consens und Wilbrieff weigern / doch daß dasselbe den nächsten Agnaten zuvorn angeboten werde.

Solche obgesetzte Articul sampt und sonderlich / gereden Wir bey Unsern Fürstlichen Ehren / vor Uns / unsere Erben / und alle nachkommende Herzhogen zu Meckelaburg / 2c. Unserer getreuen gehorsamen Landschafft gnädiglich und fest jederzeit zu halten. Zu Urkund haben Wir Uns mit eigenen Händen unterschrieben / und Unser Secret zu End dieses Brieffs aufgedrucket / Der gegeben ist zu Sterneberge / den andern Julii, Anno der weniger Zahl Zwen und siebenzig.

L. S.

**Mans Albrecht** /

H. Z. M.

manu propria.

L. S.

**Ulrich Herzog**

zu Mecklenburg /

manu propria

B 3

Revers



REVERS quarta Julii,  
Anno Funffzeben Hundert Zwen und  
Siebenzig/ zum Sterneberge ge-  
geben.

**W**ir von Gottes Gnaden Johannes  
Albrecht und Ulrich/ Gebrüdere/ Herzogen  
zu Mecklenburg/ Fürsten zu Wenden/ Gra-  
fen zu Schwerin/ der Lande Rostock und  
Stargardt Herren/ x. Bekennen hiemit für Uns/  
unser Erben und nachkommende Herzogen zu Mecklen-  
burg. Nachdem Unsere liebe getreuen Unterthanen  
aller Stände/ auff unser vielfältiges gnädiges Begeh-  
ren und Anregen/ sich aus unterthäniger Zuneigung/  
Treue und Liebe/ so sie gegen Uns/ als ihre Erbherren  
und Landes- Fürsten/ tragen/ und daß wir ihnen/ die  
drey zugesagte Clöster/ Dobbartin/ Ribnitz und Mal-  
chow/ mit mehrer Befreyung und Erlassung derer hie-  
bevor darauff haffenden Beschwerden eingeräumet  
und übergeben/ auch ehlichen allgemeinen und sonder-  
bahren Beschwerden/ zum Theil abgeholfen/ und  
nochmahln den übrigen/ so noch nicht abgeholfen/ gna-  
diglich und förderlich abhelfen wollen/ solches auch von  
Uns ihnen asscuriret/ oder versichert/ und daß auch  
diejenigen vom Adel/ und Städten in Unserer Land-  
schafft geseßen/ so für Uns sich in Bürgschafft gelas-  
sen/ oder Uns ihr Geld fürstreckt/ entfreyet und bezah-  
let werden sollen/ doch unschädlich und unverfäng-  
lich

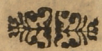


lich Unsers zuvor ihnen gegebenen Revers, sich frey-  
willig und ohn alle Pflicht und Schuld dahin be-  
wegen lassen / daß Sie zu Abheftung Unserer ob-  
liegenden Schulden unterthänig bewilligt / zugesagt  
und versprochen / **Viermahl hundert tau-**  
**send Guldten** / ist-gangbarer Münze zu erles-  
gen / und unsere warhafftige richtige und ausgezahlte  
Schulde (fürnehmlich aber / und daß für allen andern  
unsere Bürgen vom Adel und Städten unserer Land-  
schaft solcher ihrer Gelübden entfreyet / und die Uns  
Geld geliehen / bezahlet werden) abzutragen / sich auch  
der Mittel und Hülff / dadurch solches geschehen soll /  
mit einander unverzüglich vergleichen wollen. Daß  
Wir demnach / wie zuvorn / in der Erb-Huldigung/  
auch Annehmung der vorigen Schulde geschehen /  
denen vom Adel / und Städten gnädiglich zugesagt /  
Sie bey allen ihren habenden Privilegien / Freyhei-  
ten und Gerechtigkeit / (die Sie von Unsern löblichen  
Vorfahren / den Herzogen zu Mecklenburg / erwor-  
ben / geruhiglich und wol hergebracht haben) inson-  
derheit die vom Adel / die sonst mit ihren Ritterli-  
chen Gütern ein freyer Stand ist / und seyn soll /  
bleiben lassen / auch darbey deßgleichen bey der wah-  
ren Religion der Augspurgischen Confession, und  
bey Fried und Recht gnädiglich schützen und hand-  
haben / auch den allgemeinen und sonderbahren Uns  
fürgebrachten Beschwerden und Klagen / welchen  
noch nicht abgeholfen / aber dennoch liquide, und auff  
Siegel und Brieffe / oder kundbarlichen Entweh-  
rungen



rungen beruhen / unverzüglich / und ohne alle ferner  
 Vorweisen oder Rechtsgang abgeholfen: Die an-  
 dern aber/ so nicht so kundbahr / sondern altiore in-  
 daginem erfordern / durch die nachgeseffene unparthey-  
 ische Commissarien (welche sich unverzüglich darzu  
 erledigen sollen und wollen) oder durch Niedersehung  
 der Rätthe / oder Parium euriæ, wie solches dem kla-  
 genden Theil am besten gelegen / und von uns bitten  
 werden / noch für Michaelis den Anfang geben / und  
 folgendes mit dem allerförderlichsten / und zum läng-  
 sten innerhalb Jahresfrist zu endlicher Erörterung /  
 gnädiger und billiger Endschaft kommen und gelan-  
 gen lassen wollen / mit diesem Anhang und gnä-  
 diger Zusage / daß diese der Landschaft ist abermahls  
 geleistete freywillige Hülff / Ihnen und allen ihren  
 Nachkommen daran / und also an ihren Privilegien /  
 Freyheiten / Gewonheiten / und von Uns habendem  
 Revers, (welchen Wir hiemit in der allerbesten Form /  
 Maß und Gestalt / wie solches von Rechtswegen ge-  
 schehen sol / kan oder mag / verneuert / erweitert und  
 confirmirt haben wollen) ganz unschädlich und un-  
 nachtheilig seyn soll; Sie sollen auch solche und derglei-  
 chen Beschwerden auff sich zu nehmen / und Hülff  
 zu leisten / hinführo nicht schuldig noch verpflichtet  
 seyn / sondern allewege bey ihren alten Privilegien  
 und Freyheiten / und der alten gewöhnlichen einfä-  
 tigen Landbeten (wann in künfftigen Zeiten ein Fürst-  
 lich Fräulein außgegeben und außgesteuert würde /  
 daß Sie auch und nicht anders / dann auff vorgehende  
 freye





freyne und gutwillige Bewilligung/ und sonsten nicht zu= leisten sollen schuldig seyn) gelassen/ und weiter unser/ oder unsern Erben und nachkommenden Herzhogen zu Meckelnburg / Schulde anzunehmen und zu bezahlen nicht schuldig seyn/ und damit in keinem Weg mit nichts beschwehret werden sollen. Da auch durch solche bewilligte Summa / alle unsere außgesetzte Bürgen nicht befreyet werden könten/ so sollen und wollen Wir und unsere Erben und nachkommende Herzhogen zu Meckelnburg / die welche ein jeder vorsehet/ für uns selbst ihrer Gelübde Fürstlich ohne unserer Landschafft Beschwerung befreyen/ noth- und schadlos halten.

**Ferner/** ob Uns wol frey stehen sol und muß/ ob Wir unsere Unterthanen zu Bürgen außsetzen wollen oder nicht/ so versprechen Wir doch unser unterthänigen Landschafft / daß Wir hinführo niemand von unserer Ritterschafft / Städten und dero Einwohner / zu einigen Gelübden/ oder in Bürgschafft einzulassen zwingen wollen; Damit auch solche ißtbewilligte Summa der **Viermal hundert tausend Gilden** Münz desto füglicher undträglicher könne und möge aus- und zusammen-gebracht werden/ wollen Wir nicht allein gewilliget und nachgegeben haben/ daß alle unsere Clöster und Aempter Unterthanen (ob Wir gleich ehliche den Hoch-Gebohrnen Fürsten/ unsern freundlichen lieben Brüdern/

C

Herrn



Herrn Christoffern und Herrn Caroln/  
 Herzogen zu Meckelnburg / zu Ihrer L. Unterhalt ü-  
 bergeben und eingeräumet) desgleichen auch geistliche  
 und weltliche Güter (jedoch ausgenommen das Stifft  
 Schwerin/ so lange Wir dasselbe / in seinen Reichs-  
 Anlagen/ laut habender Verträge nicht vertreten wer-  
 den / oder sich sonst die Stände des Stiffts / auff  
 Ansuchen unser oder unserer Landschafft / welches  
 Wir Herzog Ulrich ihnen gnädig nachgegeben / wor-  
 mit einlassen wollen) der Fürstlichen Leib-Geding/  
 Unterthanen / und der vom Adel Leib-Geding / und  
 frembder Prälaten / oder anderer ausser-oder inner-  
 halb Landes gefessenen Güter / so ihre Nahrung in  
 unsern Landen haben / und unsers Schutzes und Be-  
 schirmung geniessen / wes Standes oder Condition  
 die seyn / von unsern Vorfahren / oder uns privilegi-  
 ret oder nicht / wie die Nahmen haben mögen / niemand  
 außgezogen / fürnemlich aber unsere beyden See-Städ-  
 te Rostock und Wismar / so wol als unsere Land-  
 Städte / in solche Contribution gezogen / und nach ihrer/  
 unserer Landschafft / Willen und Gefallen mögen be-  
 legt werden / sondern Wir sollen und wollen auch  
 daranne seyn / die gnädige Verordnung und Vorse-  
 hung zu thun / daß allerdinge niemand / hierinnen be-  
 nannt oder nicht benannt / ausserhalb bemeldtes Stifft  
 Schwerin sich selbst / oder sonst jemand außziehen  
 und eximiren , sondern die von gemeiner Landschafft  
 bewilligte Hülff würcklich præstiren und leisten sollen.  
 Wir sollen und wollen auch einer ehrbaren Land-  
 schafft





schaft die freye Disposition, und Dispensation, über der  
Zusammenbringung / und gleich von einander Thei-  
lung der bewilligten Summen / sowol ander Auf-  
gaben solcher Hülff geruhiglich lassen / und ihnen das  
sonderlich vorschreiben und asscuriren; So soll auch der  
Nachstand von den vorigen Land-Hülffen / so verhan-  
den / oder noch in unsern Aemptern oder bey andern  
unsern Unterthanen restiren / oder auch von neuen  
von unsern Befehlshabern auffgenommen worden /  
in diese Summa der **Viermahl hundert**  
**tausend Gulden** geschlagen / und darzu gebracht  
und angewandt werden. Da auch von obgemeldten  
Puncten und Articuli einer oder mehr soll übergan-  
gen / nachlassen und in Versäumnis gestellt / und von  
uns nicht würcklich vollzogen / und ins Werck gerich-  
tet werden / (welches doch nicht geschehen sol) so sol  
alsdann auff den Fall auch dagegen eine unterthäni-  
ge Landschaft der bewilligten Hülff Folge zu leisten /  
ferner und weiter zu contribuiren unverstricket und  
unverbunden seyn / sondern dieselbe auff vorgehende  
Cognition der Sachen / so für unsern niedergesetzten  
Land-und Hoff-Rähten / auff der klagenden Parthey  
Ansuchung / alsbald und unverzügertlich angestellt  
werden soll / so lang einzustellen und fallen zu lassen /  
sambt und ein jeder insonderheit gut Fug und Macht  
haben / auff welchem Fall Wir sie auch mit ernstlichen  
Schreiben / Mandaten und Pfandungen ganz und  
gar verschonen / und nicht beschweren wollen. Solches  
alles und jedes wie obgeschrieben / haben Wir sampt  
E 2 und



und sonderlich / als die regierende Landes-Fürsten / für  
 Uns / und unsere freundliche liebe Brüder / **Herzog**  
**Christoffern** und **Herzog Caroln** / und unsere  
 Erben und nachkommende Herzogen zu Meckelnburg/  
 unsern Unterthanen / vom Adel / und Städten / zuge-  
 sagt und versprochen ; Zusagen und versprechen ihnen  
 solches alles sämptlich und jedes insonderheit / in Krafft  
 und Macht dieses unsers offnenen Brieffs und Rever-  
 ses / bey unsern wahren Worten / Fürstlichen Ehren/  
 Würden und Glauben / solches stet und fest unver-  
 brüchlich und aufrichtig zu halten / und zu vollzie-  
 hen / darwider nichts fürzunehmen und zu handeln /  
 noch jemand anders darwider zu thun gestatten /  
 alles getreulich und ohngefährlich. Ubrkündlich haben  
 Wir unser Insigel wissentlich an diesen Brieff han-  
 gen lassen / den Wir auch mit eigener Hand unter-  
 schrieben haben / Geschehen zum Sterneberge den  
 vierdten Julii, Anno der weniger Zahl im Zwey und  
 siebenzigsten Jahre.



**Hans Albrecht /**  
 Herzog zu Mecklenb.  
 manu propria.



**Ulrich/Herzog**  
 zu Mecklenburg /  
 manu propria.

ASSE-



# ASSECURATION

*REVERS sub dato Güstrow/*

23. Februar. Anno 1621.

**W**on Gottes Gnaden / Wir Adolph  
Friederich und Hans Albrecht / Gebrüdere /  
Herzogen zu Mecklenburg / Coadjutor des  
Stiffts=Ragaburg / Fürsten zu Wenden / Gra-  
fen zu Schwerin / der Lande Rostock und Stargard  
Herren / ic. Thun kund und bekennen hiemit für Uns/  
unsere Erben / und nachkommende Herzogen zu Meck-  
lenburg. Nachdem unsere getreue Landstände / von  
Ritterschafft und Städten / bey ihigem Land=Tag /  
Uns unterschiedliche gravamina und Beschwerung über-  
geben / und umb unsere gnädige Verbesser = und Ab-  
schaffung derselben / unterthänig gebeten / daß Wir  
Uns darauß / und bey einem jeden Punct insonder-  
heit / in Gnaden erkläret / verpflichtet und anheißig ge-  
macht / folgendergestalt und also :

## I.

**Erstlich** / den Punctum Religionis betreffend /  
haben Wir unser getreuen Ritter = und Landschafft /  
in Gnaden versprochen und zugesagt / daß Wir sie  
und einen jeden insonderheit bey der ersten unverän-  
derten Anno der wentger Zahl 530. der damahligen  
Römischen Kaiserlichen Majest. Chur = Fürsten und  
Ständen des Heil. Reichs übergebenen Augspurgi-  
schen



schen Confession, und in unsern Fürstenthumen und Landen biß anhero allenthalben gelehrt = und gepredigten Lutherschen Religion / und in unser publicirten Kirchen = Ordnung verfaßter Lehr / Glauben und Bekändniß / und deren Exercitio, in allen und jeden Kirchen und Schulen / unser Fürstenthum / Lande / Städte / Aempter und Dörffer / auch in specie im Thumb zu Güstrow (dessen Reformation, Wir Herzog Hans Albrecht / Uns hiemit begeben / und darin nur allein die Sepultur und Leichpredigten / für Uns / und unsere Religions = Verwandten / wie ingleichen / da Wir mit unserer Hoffstadt / auff andern unsern Residentz = Häusern uns aufhalten / und daselbst obberührter unser Religions = Verwandten jemand mit Tode abgehen würde / denselben allda begraben / und die Leich = Predigt / dem ordinari Gottes = Dienst unverhinderlich / verrichten zu lassen / reserviren und vorbehalten) ohne einige Veränderung in doctrinalibus und ceremonialibus geruhiglich verbleiben lassen wollen.

## II.

**Zum Andern** / verpflichten Wir Uns auch / in allen und jeden Kirchen und Schulen keine / (ohn allein unser Herzog Hans Albrecht Schloß = Kirchen nachgesetzter massen aufgenommen) auch in der Universität zu Rostock / keine andere / als obberührter Augspurgischen Confession und Lutherschen Religion verwandte und zugethane Prediger / Professores, Lehrer und Schuldiener / zu instituiren, anzunehmen oder zu gedulden.

III. Und



## III.

Und soll fürs Dritte / das Consistorium, welches neben dem Jure Episcopali, nach wie vor/gemein bleibt/die Inspection haben/das in allen und Jeden obbemeldten Kirchen/Schulen und Universität zu Rostock/ keine andere/dann die angedeutete Kaiser Carl dem Fünfften/ zu Augspurg übergebene unveränderte Confession, und Luthersche Religion gelehret und geprediget/ weniger einige andere/dann dero zugethane und warhafftig verwandte Kirchen- und Schul-Diener/ angenommen/ eingesetzt oder geduldet werden.

## IV.

Und da zum Bierdten/ deren einer oder ander/ in Lehr und Leben verdächtig oder schuldig befunden wird/ soll das Consistorium, in unser beyder Nahmen/ohn einige Klage/ für sich ex officio zu inquiriren, die Sache zu cognosciren, darinn zu sprechen/ die Schuldig-befundene ihres Dienstes zu entsetzen und abzuschaffen/ und den Beampten oder Städten/ darunter der condemnirter seßhaft/ die execution zu demandiren Zug und Macht haben; Inmassen es auff angestellte Klagen/ vermöge des Consistorii Ordnung/ gehalten/ und sonst bey derselben/ wie auch der Kirchen- und Superintendenten-Ordnung/ ohne was in diesem Revers in specie anders disponiret/



ret / nach wie vor allenthalben ungedändert gelassen werden soll.

## V.

**Fürs Fünffte** / soll den Appellationibus vom Consistorio und beyden Cantzleyen ans Hoff=Gericht / ihr unbehinderter starcker Lauff / nach wie vor / gelassen werden.

## VI.

**Zum Sechsten** / soll das Consistorium , mit keinen andern / als der oberwehnten unveränderten Augspurgischen Confession , und der Lutherschen Religion zugethanen Personen besetzt werden.

## VII.

Es behalten aber Wir Herzog Hans Albrecht / **fürs Siebende** / uns hiemit bevor / auff oder an unsern Residenz=Häusern / die bereits gebauete Capellen zu erweitern / oder daselbst / ihtberührter massen / neue Kirchen zu bauen / und wann Wir uns mit unser Hoffstadt allda auffhalten werden / durch unsere ordinari Hoff=Prediger / so Wir zu unser Schloß=Kirchen zu Güstrow bestellet / für uns und unsere Hoff=Diener predigen zu lassen / dahin aber niemand eingepfarret / weniger den Eingepfarreten an der Kirchen des Orts / an ihrem Exercitio der Lutherischen Religion einige Behinderung und Eintrag zugefüget werden soll.

Ebener



---

### VIII.

Ebenermassen behalten Wir Uns fürs Achte/  
bevor / auff unser Hoffstadt / unsere Edel-und etliche  
wenig andere Knaben / so in der Kirchen singen / doch  
nicht wieder ihren / ihrer Eltern oder Verwandten  
Willen / privatim instituiren zu lassen. Es sollen aber  
daneben keine andere Schulen der Reformirten Reli-  
gion angerichtet / sondern dieselbe alle und jede/  
auch in specie die Thumb- Schule zu Büstrow / in  
welcher das Ministerium die Inspection behalten soll/  
bey dem Exercitio der obgedachten unverenderten  
Augsburgischen Confession, und Lutherischen Reli-  
gion / nach wie vor / gelassen / und die Knaben ander  
Gestalt nicht instituïret werden.

### IX.

Und weil zum Neundten / durch et-  
licher Prediger ungebührliches Schmähen und Schel-  
ten / offtmahls viel Unruhe erreget / und die Gemeine  
dadurch nicht gebessert / weniger die Kirche gebauet  
wird / Als wollen Wir Uns deswegen einer sonder-  
bahren Ordnung vergleichen / wie es solchen Falls da-  
mit gehalten werden soll / und dieselbe vor der Publi-  
cation unser getreuen Ritter- und Landschafft com-  
municiren und mittheilen / und da jemand der Pres-  
diger / wieder solche Ordnung freventlich handeln/  
und auff beschehene zweymahlige Erinnerung / von  
seinem Unfuge nicht abstehe wolte / so soll Uns Herzog  
D Hans

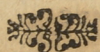


Hans Albrecht denselben zu enturlauben / und einen andern der oftberührten unveränderten Augspurgischen Confession, und Lutherischen Religion-Verwandten Prediger / an seine Stelle wiederum einzusetzen / frey und bevor stehen. Es soll aber den Predigern die Reformirte Lehr / und deren Authorn, mit ausdrücklicher Nennung derselben / gebürlich zu widerlegen / und mit Grunde Göttlichs Worts zu refutiren, die Theologicas controversias auff den Eangeln perspicue und bescheidenlich zu tractiren, auch die iho gewöhnliche Confessional-Nahmen / zum Unterschied der Lehr und Lehrer / ohne Schmähen zu gebrauchen / imgleichen der Reformirten Lehrer eigene Wort aus ihren Büchern und Schrifften / nach Gelegenheit zu allegiren, und also die Zuhörer für allerhand Lehr / wie die Nahmen haben mag / so der ihrigen zu wider / treulich und fleißig zu warnen / und zur Beständigkeit in ihrer erkannten Religion zu ermahnen / nach wie vor / unbenommen seyn.

# X.

**Fürs Lebende** / wollen Wir die Disposition, über die Oeconomeyen-Güter / ein jeglicher in seinem Antheil behalten / und sollen dieselben jedes Orts unverrückt gelassen / die Kirchen- und Schul-Diener an ihrem Unterhalt und Besoldung in nichts verkürzet / oder solche Güter zu nichts anders / als ad pias causas, angewandt / auch den Bürgern und Einwohnern in Städten an ihren einhabenden Oeconomey- und Kirchen-





Kirchen-Neckern / kein Eintrag zugefügt / sondern dieselben unbehindert dabey gelassen werden. Sollten aber von solchen Oeconomey - Gütern / ganze Dörffer alienirt und veräußert werden / auff den Fall wollen Wir es bey Verordnung der gemeinen beschriebenen Rechte verbleiben lassen.

## XI.

**Zum Elfften** / sollen die Relationes Visitationum, so viel der Prediger und Zuhörer Lehr und Leben betrifft / Item Synodorum ins Consistorium eingeschicket / und demjenigen / darunter der visitirter Ort belegen / daneben zugefertiget werden.

## XII.

**Anreichend fürs Zwölffte** / das Jus nominandi und vocandi Pastores Ecclesiarum, erachten Wir Christlich / recht und billig seyn / daß den Gemeinen / so wol auff dem Lande / als in Städten / auch denen / so das Jus Patronatus, & vocandi Ministros Ecclesiæ, nicht haben / keine Pastores und Seelsorger / die sie zuvor nicht gehört / oder sonst am Leben / Wandel / Lehr und Sitten tadelhafft / und nicht qualificirt, beygebracht und auffgedrungen werden. Wollen auch unsern Superintendenten, über diese unsere Verordnung festiglich zu halten / mit Ernst aufflegen und befehlen. Und erklären Uns demnach in Gnaden dahin / wann Uns hinkünfftig einer vom Adel / oder die Räte in Städten / eine Persohn / die Er oder Sie / zu seinen oder



ihren Seel-Sorger / aus erheblichen Uhrsachen / gern haben / und befördert sehen möchten / nominiren, und umb unsere gnädige Bewilligung und Confirmation unterthänig anhalten werden / daß Wir Uns darauff / nach Befindung der fürgeschlagenen Person Qualiteten und Geschicklichkeit / doch unbegeben des Juris Patronatus, aller gnädigen Gebürniß wollen zu erzei- gen wissen.

### XIII.

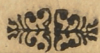
**Zum Drenzehenden** / soll das Hoff- Gericht / nach wie vor / gemein bleiben / und mit keinen andern / als der oftberührten Augspurgischen Con- fession, und Lutherischen Religion-Verwandten Per- sonen / nach Aufweis des Affecuration Revers de Anno 1572. befehlt / und von einem jeden unter Uns zwei Perso- nen / deren einer des Land-Richters / der ander des Vice- Land-Richters Officium verwalten soll / continuirlich gehalten werden / Und wollen Wir Uns / mit Zuzie- hung unser getreuen Ritter- und Landschafft / wegen Reformir- und Verbesserung desselben / fordersambst vergleichen und vereinbahren.

### XIV.

So sollen auch / **fürs Bierzehende** / die Contributiones gemein bleiben / und die Land-Täge zum Sterneberge und Malchin umbschichtig gehalten werden.

XIV. Die





## XV.

Die Erhöhung der Zölle / fürs Funffze-  
bende / betreffend / wollen Wir dieselben / dem al-  
ten gewöhnlichen Herkommen nach / und einen jegli-  
chen bey seiner hergebrachten Exemption und Frey-  
heit derselben unbeeinträchtigt verbleiben lassen. Und  
da von den Haus-Boigten / Land-Reutern und Zöll-  
nern dem zuwider ein einiger Mißbrauch eingeführet  
worden / wollen Wir solches auff gebührliche Notifi-  
cation wiederum abschaffen.

## XVI.

Zum Sechzehenden / wollen und ver-  
ordnen Wir / daß die Baurs-Leute die ihnen umb ge-  
wissen Zins oder Pacht eingethane Huesen / Acker oder  
Wiesen / dafern sie kein Erbzinß-Gerechtigkeit / Jus  
Emphyteuticum, oder dergleichen / gebührlich bezu-  
bringen / den Eigenthumbs-Herrn / auff vorgehende  
Loßkündigung / nulla vel immemorialis temporis de-  
tentatione obstante, unweigerlich abzutreten und ein-  
zuräumen schuldig seyn sollen.

## XVII.

Was fürs Siebenzehende / der Be-  
ampften und Land-Reuter Execution-Gebühr betrifft/  
lassen Wir es bey unser publicirten Execution-Ords-  
nung / in Gnaden verbleiben / und seyn darüber fe-  
stiglich zu halten gemeynet.

D 3

XVIII.





## XVIII.

Den zu ihiger Contribution, verordneten Land-  
Kasten / **fürs Achtzehende** / betreffend / kön-  
nen Wir in Gnaden geschehen lassen / daß die freye  
Disposition, Verwaltung und Dispensation desselben /  
so lange die Uns unterthänig bewilligte **Zehe-**  
**mahl hundert tausend Guldten** / auff  
und beysammen gebracht / und zu Befreyung unser  
beschwerten Fürstlichen Einkommen / wiederum ver-  
wandt und angelegt / unser Ritter- und Landschafft un-  
gehindert gelassen werde. Wie Wir dann derselben sol-  
ches hiemit und in Krafft dieses / auff ißberührte Maß /  
nochmals gnädig bewilligen und nachgeben. Belangend  
aber die Reichs- Erantz- und andere dergleichen Steu-  
ren / so nicht Uns / und unsern Fürstenthumen und  
Landen principaliter zu Nutz und Frommen gereichen /  
soll es mit dem Land-Kasten dergestalt gehalten wer-  
den / daß bey Uns / und unsern Nachkommen / Regieren-  
den Herzogen zu Mecklenburg / jederzeit zween  
Schlüssel / und bey unser getreuen Landschafft gleich-  
fals zween Schlüssel / einer bey denen von der Rit-  
terschafft / und der ander bey denen von Städten /  
hinführo seyn / auch die Einnehmer in unser und gemei-  
ner Landschafft Nahmen bestellet und beendet / und die  
einkommene Gelder / in unser verordneten / und der von  
der Landschafft Deputirten Bey-seyn / gebührlich be-  
rechnet / und was übrig / ohne der Landschafft unter-  
thänige





thänige Beliebung / nicht in unsern / sondern allein zu  
des Landes und gemeinem Besten gebraucht und ver-  
wendet werden soll.

## XIX.

**Fürs Neunzehende /** wollen Wir lei-  
nen unser getreuen Unterthanen / an seiner Jagt-Ge-  
rechtigkeit / die er über Rechts-verwehrete Zeit legiti-  
me hergebracht / geruhiglich gebraucht / und noch tho  
in possessione vel quasi rechtmäßig hat / einige Behin-  
derung / turbation und Einhalt erzeugen / oder solchs  
von den Unserigen zu beschehen verstaten / Uns auch  
der Vor-Jagten ander Gestalt nicht / dann von unsern  
löblichen Vorfahren beschehen / jederzeit gebrau-  
chen / und soll in den Aufschreiben zur Vor-Jagt eine  
gewisse Zeit / nach Verfließung derselben sich ein jeder  
seines Rechts und Befugnuß zu gebrauchen / alle-  
wege specificiret und nahmhafft gemacht werden.  
Damit auch wegen des Jäger-Rechts hinkünftig  
kein Streit erregt werden möge / als lassen Wir ge-  
schehen / wann die Jagt-Hunde in Verfolgung des  
aufgetriebenen Wildes über die Gränzen lauffen /  
daß alsdann den Jägern frey stehe / ihre Büchsen nie-  
derzulegen / die Winde zu hinterhalten / und die über-  
gelauffene Jagt-Hunde / von des benachbarten Grund  
und Boden wider zu holen / und auffzukoppeln. Wann  
auch gehegte Winde mit dem Hasen über die Gränze  
lauffen und fangen / so soll der Jäger denselben also-  
fort auffzunehmen Zug und Macht haben / doch daß  
er

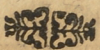


er ihn nicht an den Sattel binde / sondern ungebunden in der Hand davon führe. Würde auch ein Thier auff eines Grund und Bodem geschossen / und über die Gränze lauffen und fallen / so soll dem Jäger erlaubt seyn / mit Hinterlassung der Büchsen und Pistolen / dasselbe alsofort in continenti aufzunehmen und wegzubringen.

## XX.

**Weil auch zum Zwangigsten /**  
zu Erhaltung redlichen Glaubens und Credits, wider säum- und auffällige Schuldener und Bürgen / vor Jahren scharffe Zwangs-Mittel gebraucht / auch deswegen eine sonderbahre Constitution Anno 1602. wider die muthwillige Falliten publiciret worden; Als wollen Wir iht angeregte Constitution, auff der Falliten Ehe-Weiber / so ihrer Ehe-Männer Umbschläge verrichten / selbst mitzehren / banqvetiren / und in aller Uppigkeit leben / und also ihrer Ehe-Männer / und deren Creditorn Ungelegenheit und Schaden / selbst verursachen / und dessen überwiesen werden / zugleich mitgezogen haben. Und weil Wir daneben von unser getreuen Landschafft / umb Wiedereinführung der Einlager / in Unterthänigkeit ersuchet worden / Als haben Wir ihrer unterthänigen Bitt / aus den von ihnen angezogenen Ursachen / aus Gnaden geruhet. Constituiren, ordnen und wollen demnach / daß ein Bürge / wann er für jemand ausgenommen wird / seinen Principalen, es sey gleich die Obligation auffs Einlager gerichtet





richtet oder nicht / Krafft dieser Constitution, zu richtiger Zahlung und Einreiten ermahnen soll ; Würde aber dieselbe auff Anthonii, oder sonst in den beliebten Zahlungsfristen nicht erfolgen / so soll der Principal nebenst dem Bürgen vierzehnen Tage darnach einreiten / und zugleich seinen Nebenbürgen zum Einreiten erfordern / und derselbe auch alsobald darauff nebenst zwey Pferden und einem Diener sich einzustellen schuldig seyn. Damit auch die Unkosten des Einlagers nicht zu hoch gesteigert / und den für diesem darunter füngelauffenen Mißbräuchen gewehret werden möge / als sol jedem einreitenden Bürgen / die erste Woche / alle Tage 4. fl. für sich / seinem Diener / und zwey Pferde / die andere Woche aber 6. fl. jeden Tag / und so fortan / hiemit verordnet seyn. Und da alsdann der Principal seine Bürgen vom ersten Tage des Einreitens nicht bezahlen würde / so soll à primo die moræ auff jeden Tag vor jeder Hundert ein halber fl. loco interesse angeschlagen werden / am letzten Tage aber des vierzehentägigen Einreitens die Bürgen würcklich zu bezahlen / und da solches nicht geschieht / von der Zeit an / statt des Interesse, jede Woche einen halben fl. auff Hundert / über den gewöhnlichen Zins / zu geben schuldig seyn. So bald aber die Bürgen würcklich zahlen / und des Principaln Obligation und Cession an sich bringen / so sollen sie alsdann in continenti, auff ihr erstes Ansuchen und Vorzeigung der Obligation und Quittung in des Principalis Güter Gerichtlich immitiret und angewiesen werden / und dieselbe / da sich ein  
E Con-



Concursus Creditorum ereuget / auff vorhergehende  
Commission und Liqvidation gebührlich taxiret, und  
auff Fürzeigung der eingelöseten Original Obligation-  
nen, und des Wirths Verzeichnuß / ohne einige fer-  
nere Liqvidation und Moderation, für die außgezehrte  
Haupt-Summ / Zinse und Unkosten dem Gläubiger  
alsbald in solutum zugeschlagen / und ferner von dem-  
selben verkauft / und jeder / besage seiner Obligation,  
jure Prioritatis cuique salvo, daraus contentiret und be-  
zahlet gemacht werden. Solte aber nach Verkauffung  
der Güter sich befinden / daß die Schulden alle nicht  
bezahlet werden können / so soll alsdenn der Debitor  
in einen dazu verordneten Schuld-Thurm geworffen  
werden. Dafern auch der Bürgen einer oder mehr/  
auff beschehenes Einmahnen nicht einreiten würde/  
so soll derselbe dem Principal gleich geachtet / und mit  
ihm vorgesehter-massen procediret und verfahren  
werden / und da der eine oder ander / obgesagter Ord-  
nung zuwider / sich auff flüchtigen Fuß setzen / und sei-  
ne außgesagte Bürgen nicht benehmen / oder auch  
seine Creditorn fugâ defraudiren würde / so soll der o-  
der dieselbe von Helm und Schild / Ehr und Redligkeit  
öffentlich vortheillet / und des Landes verfestet wer-  
den / und soll diese Constitution durch keine Appellation  
suspendiret, oder dessen Effect behindert werden / In-  
massen sich die Landschafft aller Suspensiv-Mittel / so  
darwieder fürgenommen werden möchten / auff die-  
sem allgemeinen Land-Tage unanimi placito verzie-  
hen und begeben haben / und soll diese Constitution so  
wol





wol ad præsentēs als futuros casus dirigiret und ge-  
richtet seyn.

### XXI.

Die übermäßige Statung des Wassers /  
**zum Ein und zwanzigsten** / belangend /  
sind Wir der unter nochmals gebührliche Erkündigung  
fordersambst anzustellen / und so viel möglich / unser  
getreuen Unterthanen Schaden und Nachtheil zu ver-  
hüten und abzuwenden in Gnaden geneigt.

### XXII.

So wollen Wir auch / **fürs Zwen und  
zwanzigste** / ein jeder in seinem Antheil / unsere  
Land-Räthe / vermöge des Anno 1572. der Land-  
schaft gegebenen Affecuration-Revers, zu den Land-  
sachen / in fürfallenden Nöthen / zu Rath ziehen und  
gebrauchen.

### XXIII.

Inmassen Wir auch / **fürs Drey und  
zwanzigste** / zu Verkündigung Reichs- und  
Crantz-Steuren / geschehen lassen können / daß in sol-  
chen Fällen allemahl Land-Tage gehalten werden / und  
wollen Wir alsdann / wann Wir in der Person selbst  
nicht erscheine / die Unsrige mit gebührender Instruction,  
dahin schicken und abfertigen. Solten aber dabeyetwa  
hochwichtige Sachen einfallen / dazu unser Præsentz von  
E 2 nöthen /





then / wollen Wir Uns nach Befindung dergestalt zu  
bezeigen wissen / wie Wir es unsern Land und Leuten  
zuträg- und erspriesslich erachten werden.

#### XXIV.

**Zum Vier und zwanzigsten** / wol-  
len Wir Unser getreuen Ritter = und Landschafft in  
Gnaden gewilliget und nachgegeben haben / daß in al-  
ten Lehen die Agnaten / so eines Nahmens / Schild und  
Helms seyn / wann sie sich schon der Sipschafft halber  
nicht berechnen können / einander succediren mögen.

#### XXV.

**Zum Fünf und zwanzigsten** /  
wollen Wir den Gebrauch dieses Fürstentums / daß  
der Bürgen Erben in Bürgschafften / so in specie auff  
die Erben nicht gerichtet / zu keiner Zahlung verbun-  
den / hiemit in Gnaden confirmiret und bestätiget  
haben.

#### XXVI.

Wie Wir imgleichen / fürs **Sechs und  
zwanzigste** / den Gebrauch / daß die Bürgen /  
ungeacht sie allen Beneficiis und Einreden renunciiret,  
dennoch mit Erlegung ihres Stranges sich ent-  
freyen können / wo sie sich nicht des Mecklenburgi-  
schen Land = und Hoff = Gerichts Gebrauch / in specie  
verziehen und begeben / hiemit confirmiren und be-  
kräftigen.

Well





## XXVII.

Weil auch/zum Sieben und zwanzigsten/ wegen der Erb-Jungfrauen/ und wie weit sich derselben erlangtes Privilegium erstrecket / eine Zeit-hero viel Streit und Irrungen fürgegangen / als haben Wir auff unser getreuen Ritterschafft selbst-eigen unterthäniges Gut-Achten / die Sachen dahin verabschiedet/ daß die Erb-Jungfern die ihnen angefallene Lehen-Güter/ Zeit ihres Lebens/frey/ ungehindert jemandes/ doch allein jure Ususfructus einhaben/ nutzen und genießen sollen und mögen. Zum Fall auch einer Erb-Jungfrauen Vater nicht so viel an Vahrschafft und Allodial-Gütern auff seinen Todes-Fall hinter ihm verlassen würde / daß sie darvon gebührlich außgesteuert werden könnte / so soll ihr der Braut-Schatz ex feudo, pro quantitate ejusdem, wenigens nicht/ und ungeacht ihres habenden Nießbrauchs/ abgerichtet und gefolget werden. Doch sollen die Erb-Jungfern die einhabende Lehen / weder ganz/ noch zum Theil zu alieniren, zu veräußern/ oder auch zu deterioriren und zu verringern / und das harte Bau-und Mast-Holz weiter/dann zu des Lebens scheinbahren Nutz und Frommen/ zu verhauen/ keines weges bemächtiget / oder dem Lehen-Folger auff den einen oder andern Fall / allen erweißlichen Schaden und Nachtheil zu erstatten/ auch die Gebäu unter Dach und Schwell in gutem Wesen zu erhalten / schuldig und verpflichtet seyn. Die auff dergleichen

E 3

Lehen/



Lehen / auff Ableiben des Lehnmanns / hafftende Schulde / dafern dieselbe von des Verstorbenen Nachlaß nicht bezahlet werden können / sollen von den Erb-Jungfern / so lange sie sich ihres Privilegii gebrauchen / gebühlich verzinset / aber die Haupt-Summa von den Lehens-Folgern endlich wieder erlegt und bezahlet werden.

Wann von den Erb-Jungfern in dem Lehen-Guthe dergleichen Besserungen angerichtet werden / die den Lehens-Folgern zu besonderm Nutz und Frommen gereichen können / so sollen ihr oder ihren Erben dieselbige / nach billiger Ermäßigung / zum Halbschied / was aber der Vater in dem Lehen gebauet und gebessert / gar nicht refundiret und wieder erstattet werden. Es soll aber eine Erb-Jungfer gar keine neue Gebäu / ohn Vorwissen der Lehens-Folger / anzurichten / bemächtiget / oder dafür keine Wiedergeltung gewärtig seyn. Als auch vor diesem in Streit und Zweifel gezogen / da mehr / dann eine Erb-Jungfer / vorhanden / und deren eine Todes verfähret / ob derselben Antheil an die überlebende Schwestern oder den Lehens-Folger / verfallt. Demnach sehen und ordnen Wir / daß die Erb-Jungfern / wann sie ihres Vatern Lehen ungetheilet / und pro indiviso gebrauchen und genießen / einer der andern succediren ; Hätten sie aber die Lehen unter sich getheilet / der Verstorbenen Antheil auff die nächste Agnaten und Lehenstrager / oder an Uns / den Lehen-Herrn / nach gehaltenen Sachen respectiv verstatmen und fallen soll.

Endlich





Endlich wollen Wir / da einer unser Lehen-Leute/  
der nicht in unsern Fürstenthumen und Landen häufig  
gesehen / ohne männliche Leibs-Lebens-Erben  
Todes verfahren / und allein Töchter hinter ihm  
verlassen solte / daß dieselbige wenigstens nicht / als  
wann der Vater unter unser Bothmäßigkeit sein  
Domicilium und stetiges Anwesen gehabt / obberühr-  
tes Privilegii fähig seyn / nützen und genießen sollen  
und mögen.

### XXVIII.

Daß auch / fürs Acht und zwanzigste /  
die verwittibte Edel-Frauen / wann sie zur andern Ehe  
schreiten / ihren einhabenden Witthumb / gegen Er-  
stattung des eingebrachten Ehe-Geldes / Besserung /  
und was dem anhängig / den Lehen-Folgern cediren  
und abtreten / erachten Wir den Rechten und Her-  
kommen gemäß; Es wäre dann / daß in den Hey-  
raths- und Witthumbs-Verschreibungen / so mit  
Fürstlichen und Bätterlichen Consens auffgerichtet / ein-  
anders versehen und enthalten; Dabey es dann billig  
zu lassen / jedoch sol es mit denselben der Melioration  
und Deterioration halber / allermassen / wie oben im  
Punct von Erb-Jungfern disponiret, observiret und  
gehalten werden.

### XXIX.

Wir constituiren und verordnen auch hiemit  
fürs Neun und zwanzigste / daß die Lehen/  
so





so jemand über 30. und mehr Jahren geruhiglich  
besessen / in keine Wege hinführo revociret werden  
sollen.

### XXX.

Der aus einem Geschlecht ins ander verkauffter  
Lehen halber / erklären Wir Uns / **fürs Dreißigste** / in Gnaden dahin / daß in dergleichen Fällen des  
Käuffers sämptliche Vettern / so sich mit ihm der Agna-  
tion und Sippschaft halber / biß auff den fünfften  
Grad exclusive gebührlich zu berechnen / in der Kauff-  
Verschreibung und Fürstlichem Consens nominatim  
mit begriffen / und das verkauffte Lehen / qvoad ipsos  
nominatos, und derselben Leibes-Lehens-Erben / in in-  
finitum pro feudo antiquo gehalten / und solches auch  
auff die vor diesem bereits erkauffte Lehen gezogen  
werden soll.

### XXXI.

Demnechst haben Wir / **fürs Ein und  
Dreißigste** / unser getreuen Ritterschaft die be-  
sondere Gnade gethan / daß die einem Lehmann anera-  
erbte Schulden / und darinn er sonst wegen gebühr-  
licher Aufsteur- und Abfindung / seiner respective Töch-  
ter / Schwester und Brüder / doch daß solches nicht über-  
mäßig geschicht / durch Feurs-Brunst / Ungewitter / und  
andere casus fortuitos, ohn seine Hin- und Fahrlässig-  
keit / aus Göttlicher unwandelbaren Verhängnuß  
gerathen möchte / aus den Uns eröffneten Lehnen be-  
zahlet



zahlet und abgerichtet werden sollen. Doch mit die-  
 ser ausdrücklichen Bescheidenheit / Beding und Vor-  
 behalt / daß der letzte Lehen = Trager ein Inventarium  
 oder specificirte Designation, der ihm anererbten  
 Schulden innerhalb 4. Wochen / nach dem ihm das  
 Lehen heimgefallen / vermittelst Eydes zu ediren und  
 in die Cancley einzuschicken. Und wann er dann zur  
 Aufsteur seiner Töchter und Schwester / oder auch  
 in andern Fällen / so ist vermeldet / einer Anleihung  
 einer gewissen Summen Geldes benöthiget / solches Uns  
 und Unfern Nachkommen / den Regierenden Landes-  
 Fürsten als den Lehn = Herrn / supplicando zu erkennen  
 zu geben / und umb gnädigen Consens und Bewilli-  
 gung unterthänig anzuhalten schuldig und verpflichtet.  
 Wir aber und Unsere Nachkommen zu Abtragung an-  
 derer und mehrer Schulden / dann obberührt / nach  
 Eröffnung der Lehen / keinesweges obligiret und gehal-  
 ten seyn sollen und wollen.

### XXXII.

So lassen Wir auch / zum Zwen und  
 dreyßigsten / geschehen / daß die von der Ritter-  
 schafft und Städten / auf ihrem unstreitigen Grund und  
 Boden / da einer dem andern an Wasser und Wind  
 keinen Schaden zufüget / und die Unterthanen auff ge-  
 wisse Mühlen zu mahlen nicht verbunden seyn / unbe-  
 hindert Mühlen bauen mögen.

§

Zum



### XXXIII.

Zum Fall auch / **fürs Dren und dren-**  
**sichste** / die Gewohnheit oder Constitutio in der Chur-  
Brandenburg (wann Märckische Bürgen / nebenst Me-  
ckelnbürgern / oder auch ander Herrschafft Untertha-  
nen Bürglich gelobet / daß die Märckische Fidejussores  
in solidum, ob sie sich schon also verschrieben / nicht be-  
landet / oder der ausländischen Strenge zu bezahlen  
gedrungen werden mögen) wider die Meckelnburger  
observiret werden solte / wollen Wir es ebenmäßig  
wider die Märckische Bürgen in solchen Fällen hin-  
wiederumb also halten.

### XXXIV.

Das schädliche Münz=Wesen und desselben Re-  
medirung / **fürs Vier und drensichesten** / be-  
treffend / wollen Wir an unser treu=erferigen Landes=  
Väterlichen Fürsorg / Mühe und Fleiß / so viel Uns im-  
mer zu erheben möglich / nach wie vor / nichts erwinden  
lassen / und Uns noch bey wehrendem diesem Land=Zuge  
einer practicirlichen heylsamen Münz=Ordnung ver-  
gleichen.

### XXXV.

**Zum Fünff und drensichesten** / wollen  
Wir zu Verhütung künfftiger Disputaten, mit Zuzie-  
hung unser getreuen Landschafft / eine gewisse formu-  
lam obligationis, wie es mit Verschreib=und Entrich-  
tung





tung der Reichsthaler in specie, oder ander Sorten/ gehalten werden soll/ abfassen und publiciren lassen/ dar= nach auch in unsern Canzleyen und Hoff=Gericht ver= abschiedet und gesprochen werden soll.

### XXXVI.

Gestalt Wir auch/ fürs Sechs und drey= sigste/ mit Zuziehung unser getreuen Ritter= und Landschafft/ ein gemein Land= Recht in Teutscher Sprach/ damit ein jeder/ wie seine Sach im Gericht zu treiben/ selber verstehen könne/ zusammen bringen und abfassen/ und nach demselben in den Canzleyen und Hoff=Gericht sententiiren und sprechen lassen wollen.

### XXXVII.

Wann Wir Uns auch/ fürs Sieben und dreyssigste/ aus erheb=und beweglichen Ursachen/ zu Nutz und Frommen unser Fürstenthume und Lande/ mit jemand in Confederation und Bündnuß absonder= lich einlassen würden/ dazu unser getreuen Landschafft Contribution von Nöhten/ so wollen Wir die Land= Rätthe alsdann mit darzu ziehen/ und ihres Rahts gebrauchen.

### XXXVIII.

Wir seynd auch/ zum Acht und dreyssig= sten/ hinführo keine Lauff=Plätze oder Durchzüge in  
 F 2 und



und durch unsere Fürstenthume und Landen / oder je  
ander Gestalt nicht/dann auff Maaß/wie in den Reichs-  
Abschieden versehen / zu verstaten / gänzlich gemeint  
und entschlossen.

### XXXIX.

Würden Wir auch / fürs Neun und  
drenzigste/ (welches Gott gnädig abwenden wolle)  
in solche schwere Mißverstände und Uneinigkeit geraht-  
ten/ und zu den Wassen greiffen/ so wollen Wir un-  
sere getreue Ritter = und Landschafft / wie auch die  
Stadt Rostock/ einer gegen den andern / imgleichen  
wider die Stadt Rostock / wann dieselbe in terminis  
verbleiben/ und sich den auffgerichteten Erb-Verträgen  
gemäß verhalten wird / und keinen Aufstand unter  
sich / oder auch sonsten Rebellion erregen / und mit un-  
rechtem Gewalt gegen Uns und unsere Unterthanen  
nichts tentiren, unsere getreue Landschafft / wie auch  
die Stadt Wismar mit Hemmung der Ab- und Zu-  
fuhr / oder sonsten ander Thätigkeiten / imgleichen die  
Stadt Rostock wieder die andere Stände / und in  
specie wider die Stadt Wismar in obgedachten Fällen/  
zu Wasser oder zu Lande nicht auffordern und ge-  
brauchen.

### XL.

Zum Vierzigsten lassen Wir es wegen  
des geklagten Mülhen / Brauen/ Vorkaufferey und  
Handwercker auff den Dörffern/ bey unser außgekün-  
digten





digten Policey - Ordnung nochmahls betwenden / und wollen wider solche eingeriffene Mißbräuche gebührende Verordnung zu machen / und mit der Execution darauff zu verfahren wissen.

## XLI.

So erklären Wir Uns auch / fürs **Ein und vierzigste** / in Gnaden dahin / da jemand aus der Ritter und Landschafft straffwürdig befunden / daß Wir unerkannten Rechtens wider ihn nicht verfahren / sondern ihn zuvor mit seiner Nothdurfft / vermügedes Affecuration Revers de Anno 1572. gebührlich hören wollen.

## XLII.

**Zum zwen und vierzigsten** / haben Wir gnädig bewilligt und nachgegeben / daß diejenige / so von unserm Fiscal in peinliche Anspruch genommen werden / si delicta casualia, non dolosa sint, und es sonst delicti qualitas permittiret und zulasset / allein bey Eröffnung der End-Urtheil sich in der Person zu stellen / anzuloben / und darüber gewöhnliche Caution zu præstiren verpflichtet und schuldig seyn / Solches aber ad notoria & enormiora delicta, darüber in dem Anno 1606. zum Sterneberge übergebenem generali Gravamine, und abermahls von unser getreuen Ritterschafft / bey der Landtage-Versammlung daselst ganz beschwerlich geklagt worden / nicht gezogen und verstanden / sondern darunter Inhalts des Anno 1572.



den 4. Julii, der Ritter- und Landschafft gegebenen  
Assecuration Revers, allerdings procediret, verfab-  
ren/ und das Ubel mit Eifer und Ernst gestraffet wer-  
den soll.

### XLIII.

Was die Bestraffung der unter denen vom Adel  
länger mehr zu- und überhand nehmenden Unzucht/  
**fürs Drey und vierzigste**/ anreicht/ ist de-  
rowegen in unser publicirten Policen-Ordnung/ Tit.  
**Von Todtschlag/ Ehebruch. §. Wür-**  
**de auch**/ cum duob. seqq. allbereit Verordnung ge-  
schehen/ Darauß Wir auff gebühliches Anhalten/ die  
Execution, ohne ansehen der Personen/ unweigerlich  
ergehen zu lassen/ oder auch/ nach Befindung des delicti,  
und der beschuldigten Personen Qualität und Beschaf-  
fenheit/ ausserhalb denen Fällen/ so Leib- und Lebens-  
straff auff sich tragen/ den Verwandten die Vermäu-  
rung personæ deliquentis zu verstaten/ in Gnaden er-  
bietig.

### XLIV.

**Fürs Vier und vierzigste**/ wollen Wir  
unser getreuen Landschafft aufgetretene Bauren/  
in unsern Aemptern nicht auffhalten/ sondern auff ge-  
bühliches Ansuchen und Beweißthum ihren Herrn  
wiederumb folgen lassen.

Zum



**XLV.**

**Zum Fünff und vierzigsten /** wollen Wir wegen der geklagten/und von den Beampten/oder andern / gelegten neuen Krüge Erkündigung anstellen/ und dieselben nach Befindung hinwiederumb abschaffen.

**XLVI.**

**Betreffend/ fürs Sechß und vierzigste/** der Bauren übermäßige Kosten bey Hochzeiten / Sil- den und Kind=Tauffen/ wollen Wir zu Abschaffung des- selben gebührende Anordnung zu machen wissen.

**XLVII.**

**So viel/ zum Sieben und vierzigsten/** die Entlauffung der Knechte und Dienstboten/ zur Ernd- ten und ander Zeit belanget / soll deswegen / daß kein Knecht oder Magd von jemand in Jahr= Dienst ange- nommen werde / sie haben dann ihres guten Abschie- des und Verhaltens glaubwürdigen Schein vorgezei- get/ nothwendige Ordinantz gemacht / und die Ubertre- ter derselben gebühlich gestraffet werden.

**XLVIII.**

**Ingleichen erachten Wir / fürs Acht und vierzigste /** zu Erhaltung Gehorsams / Treu und Redligkeit unter dem gemeinen Gesinde / hochnöthig seyn/



seyn / daß kein Reisiger = Knecht / Kutscher / Voigt / Möller / Schäffer / und dergleichen Gesellen / die nicht ihres redlichen Verhaltens und Abschieds / von ihren vorigen Juncfern oder Herrschafft gebührlichen Schein und Kundschaft / die ein jeder anff sein Eyd und Pflicht ihnen mittheilen wird / fürzulegen / von jemand zu Dienst auff- und angenommen werden. Dannenhero Wir unsere hiebevot deshalb publicirte Mandata zu renoviren gemeint / deren ein jeder unser Unterthanen bey unnachlässiger Straff **funffzig Thaler** / gehorsamlich zugeleben schuldig / und hiemit nochmahls und ernstlich befehliget seyn soll.

## XLIX.

**Schließlich** und zum Neun und vierzigsten / wollen Wir auch den angenommenen Appellationen am Käyserlichen Cammer = Gericht / doch mit Erinnerung / sich der muthwilligen und frevelhaften Appellationen dagegen zu enthalten / ihren stracken Lauff / und unsere getreue Ritter = und Landschaft / bey ihren wolherbrachten Privilegiis, Affecuration Revers, Erb = Verträgen / Appellation = Recessen, Frey = und Gerechtigkeiten / allenthalben ruhig verbleiben lassen / und dawider niemand beschweren.

Zu Urkund haben Wir diesen Brieff / in vorgesagten Constitutionibus, Concessionibus, Belieben und Verordnungen / in allen Clausulen und Punkten / für Uns / Unsere Erben / und nachkommende  
Herzogen





Herzogen zu Meckelnburg/ mit unserer eigenen Han-  
den Subscription und anhangenden Fürstlichen In-  
sigeln bestetigt/ Und gegeben zu Güstrow/ den Dren  
und zwanzigsten Monaths Februarii, nach Christi  
unser Erlösers und Seligmachers Geburth/ im Ein  
Tausend/ Sechshundertten und Ein und zwanzigsten  
Jahre.



**Adolph Friedrich/**  
Herzog zu Meckelnb.  
manu propria,



**Hans Albrecht/**  
Herzog zu Meckelnb.  
manu propria,



*Revers*



*REVERS sub dato Güstrow/*

23. Februar. Anno 1621.

**I**n Gottes Gnaden / Wir Adolph Friede-  
 rich und Hans Albrecht / Gebrüdere / Herzog-  
 en zu Meckelnburg / Coadjutor des Stiffts  
 Rakeburg / Fürsten zu Wenden / Grafen zu  
 Schwerin / der Lande Rostock und Stargardt Herren /c.  
 Bekennen hie mit vor Uns / Unsere Erben / und nach-  
 kommende Herzogen zu Meckelnburg. Nachdem  
 Unsere liebe getreue Unterthanen aller Stände sich  
 aus unterthäniger Zuneigung / Treu und Liebe / so  
 sie gegen Uns / als ihre Erb-Herren und Landes-Für-  
 sten / tragen / sich freywillig und ohn alle Pflicht und  
 Schuld dahin bewegen lassen / daß sie zu Abhelfung  
 unser obliegenden Schulden unterthänig bewilliget  
 zugesagt und versprochen / **Sehenmal hundert  
 tausend Gulden** zu erlegen / und von diesem  
 ist-verflossenen Anthonii an / alsofort Sechsmal hun-  
 dert tausend Gulden mit den Zinsen / und / von erineld-  
 ter Zeit / über Sechs Jahr / Zweymahl hundert tausend  
 Gulden / gleichfals mit den Zinsen / und folgendes über  
 zween / und von abgewichenen Anthonii an zu rech-  
 nen / über acht Jahren / die übrigen Zweymahl hundert  
 tausend Gulden / sammt den Zinsen anzunehmen /  
 und also unsere Schulden abzutragen / sich auch der  
 Mittel und Hülff / dadurch solches geschehen soll / mit  
 einander unverzüglich vergleichen wollen / das Wir  
 demnach / wie zuvor in der Erb-Huldigung geschehen /  
 denen



denen vom Adel und Städten gnädiglich zugesagt/  
sie bey allen ihren habenden Privilegien / Freyheiten  
und Gerechtigkeit (die sie von unsern löblichen Vor-  
fahren / den Herzogen zu Meckelnburg / erworben/  
geruhiglich und wollhergebracht haben) insonderheit  
die vom Adel / die sonst mit ihren Ritterlichen Gütern  
ein freyer Standt ist / und seyn soll / bleiben lassen/  
auch dabey / Desgleichen bey der Anno Funffzehn  
hundert dreyßig / Kayser Carl dem Fünfften / Chur-  
Fürsten / und Ständen des Heil. Römischen Reichs /  
zu Augspurg übergebenen unveränderten Confession  
und Lutherischen Religion / und bey Fried und Recht/  
gnädiglich schützen und handhaben / auch den allge-  
meinen und sonderbahren Uns fürgebrachten Be-  
schwerden und Klagen / welchen noch nicht abge-  
holffen / aber dennoch klar / und auff Sigel und Brieffe/  
oder kundbarlichen Entwehrungen / beruhen / unver-  
züglich / und ohn ferner Vortweisen oder Rechtsgang  
abbelffen / die andern aber / welche nicht so kundbahr /  
sondern altiore indaginem erfordern / durch die  
nachgeessene unpartheyische Commissarien (welche  
sich unverzüglich darzu erledigen sollen und wollen)  
oder durch Niedersehung der Rächte / oder Parium  
Curia, wie solches dem klagenden Theil am besten ge-  
legen / und von Uns bitten werden / noch vor Johan-  
nis den Anfang geben / und folgendes mit dem aller-  
förderlichsten / und zum längsten innerhalb Jahres-  
Frist / zu endlicher Erörterung / gnädiger und billiger  
Endschafft kommen und gelangen lassen wollen / mit  
diesem Anhang und gnädigen Zusage / daß diese der  
Landschafft ist abermahls geleistete freywillige Hülff  
ihnen/



ihnen/ und allen ihren Nachkommen/ daran und also an  
ihren Privilegien, Freyheiten/ Gewohnheiten/ und von  
Uns habenden Revers, welchen Wir hiemit in der aller-  
besten Form/ Maß und Gestalt/ wie solches von Rechts-  
wegen geschehen sol/ kan oder mag/ verneuert/ erweitert  
und confirmiret haben wollen / ganz unschädlich und  
unnachtheilig seyn soll. Sie sollen auch solche und der-  
gleichen Beschwerden auff sich zu nehmen/ und Hülffe  
zu leisten hinführo nicht schuldig und verpflichtet seyn/  
Sondern allenwege bey ihren alten Privilegien und  
Freyheiten / und der alten gewöhnlichen einfältigen  
Landbeten (wann in künftigen Zeiten ein Fürstlich  
Fräulein aufgeben / und aufgesteuert würde / daß sie  
auch und nichts anders / denn auff vorgehende frey- und  
gutwillige Beliebung / und sonst nicht zu leisten sollen  
schuldig seyn) gelassen / und weiter Unser / oder Unserer  
Erben und nachkommenden Herzogen zu Meckelnburg/  
Schulden anzunehmen und zu bezahlen nicht schuldig  
seyn/ und damit in keinen Weg/ mit nichten beschwe-  
ret werden. Damit auch solche ikt-bewilligte Summa der  
**Zehenmahl hundert tausend Gulden/**  
desto füglicher und tráglicher könne und möge auff- und  
zusammen gebracht werden / wollen Wir nicht allein  
getwilligt und nachgegeben haben / daß alle unsere Eld-  
ster- und Aempter-Unterthanen / desgleichen alle geist-  
liche und weltliche Güter / der Fürstlichen Leib-Beding  
Unterthanen / und der vom Adel Leib-Beding / und  
frembder Prælaten, oder anderer auffer- oder innerhalb  
Landes geseßten Güter / so ihre Nahrung in Unsern Lan-  
den haben / und Unsers Schuß und Beschirmung ge-  
niessen / was Standes / oder Condition die seyn / von  
Unsern





Unsern Vorfahren / oder Uns privilegiret, oder nicht / wie die Nahmen haben mögen / niemand außgezogen / möge belegt werden ; Sondern Wir sollen und wollen auch daran seyn / die gnädige Berordnung und Bersehung zu thun / daß allerding hierin niemand / benant oder nicht benant / sich selbst oder sonst jemand außziehen und eximiren , sondern die von gemeiner Landschafft gewilligte Hülff / würcklich præstiren und leisten sollen. Wir sollen und wollen auch einer ehrbaren Landschafft / die freye Disposition und Dispensation , über der Zusammenbringung / und Gleich von einander Theilung der bewilligten Summen / so wol ander Aufgaben solcher Hülffe geruhiglich lassen / und sonderlich ihnen das vorschreiben und asscurirn. So soll auch der Nachstand / von der vorigen Tripelhülff / so vorhanden / oder noch in Unsern Aemtern / oder bey andern Unsern Unterthanen restiren , oder auch von neuen von Unsern Befehlhabern auffgenommen worden / in diese Summa der **Sebenmahl hundert tausend Guld**en geschlagen / und darzu gebracht und angewendet werden.

Da auch von obgedachten Puncten und Articula / ein oder mehr / solte übergangen / nachgelassen / und in Summniß gestellet / und von Uns nicht würcklich vollzogen / und ins Werck gerichtet werden / (welches doch nicht geschehen soll /) so soll alsdann auf den Fall auch dagegen eine unterthänige Landschafft der bewilligten Hülffe / Folge zu leisten / ferner und weiter zu contribuiren / unverstricket unverbunden seyn / sondern dieselbe auf fürgehende Cognition der Sachen / so vor Unsere niedergesetzte Land- und Hoff-Räthe / auff der klagenden Parthey

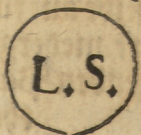


then Ansuchung / alsbald und unverzüglich angestellt  
 werden solle / so lange einzustellen / und fallen zu lassen /  
 sampt / und ein jeder insonderheit / gut Fug und Macht  
 haben / auff welchen Fall Wir sie mit ernstlichen Schrei-  
 ben / Mandaten und Pfandungen ganz und gar verscho-  
 nen / und nicht beschweren wollen. Solches alles und je-  
 des / wie obgeschriben / haben Wir samit und sonderlich /  
 als die regierende Landes-Fürsten / vor Uns / und Unsere  
 Erben / und nachkommende Herzogen zu Meckelnburg /  
 unsern Unterthanen vom Adel und Städten / zugesagt  
 und versprochen ; Zusagen und versprechen ihnen solches  
 alles sämptlich und jedes insonderheit / in Krafft und  
 Macht dieses unsern offenen Brieffs und Revers / bey  
 Unsern wahren Worten / Fürstlichen Ehren / und Wür-  
 den / und Glauben / solches stett und fest unverbrüchlich  
 und aufrichtig zu halten und zu vollziehen / dawieder  
 nichts fürzunehmen und zu handeln / noch jemandes an-  
 ders darwider zu thun gestatten. Alles getreulich und  
 ungefährlich. Urkundlich haben Wir Unser Insigel an  
 diesen Brieff hangen lassen / den Wir auch mit eigener  
 Hand unterschrieben haben. Geschehen zu Güstrow /  
 den Drey und zwanzigsten Februarii, nach Christi unser  
 Erlösers und Seligmachers Geburth / Ein tausend /  
 Sechshundert / Ein und zwanzigsten Jahren.

**Adolph Friedrich /**

Herzog zu Meckelnb.

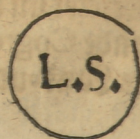
manu propria.



**Hans Albrecht /**

Herzog zu Meckelnb.

manu propria.





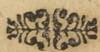
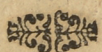


**U**nd Uns darauff obberührte Rit-  
terschafft und Landstände/ in un-  
terthänigstem Gehorsam angeruffen/  
und gebeten/ daß Wir/ als izt Regieren-  
der Römif. Kaysen/ obbestimte Ver-  
trág/ und was demselben allerdings an-  
hängig/ alles ihres Inhalts zu *ratifi-*  
*cirn, confirmirn* und zu bestátigen/ gná-  
diglich geruhen wolten. Deshalben  
Wir angesehen solch gedächter gemei-  
nen Landschafft unterthänig/ demüth-  
tig und zimlich Bitte/ und darumben  
mit wolbedachtem Muth/ gutem Rath  
und rechten Wissen/ auch damit das er-  
hobene Mißvernehmen aus dem We-  
ge geräumt/ und allezeit gutes Vor-  
nehmen zwischen Herrn und Unter-  
thanen verbleibe/ und fortgepflankt  
werde/ obgeschriebene Vertrág/ als izt  
Regierender Römischer Kaysen/ in al-  
len und jeden ihren Puncten/ Clausuln/  
Arti-



Articulu/ Inhalt/ Meinung und Be-  
 greiffungen/ doch mit dem Vorbehalt  
 und diesem Verstand und Maas/ daß  
 der *punctus Religionis* in alle wege ver-  
 standen werden solle/ wie solches die  
 heylsahmen Reichs-*Constitutiones* vom  
 Religion-Frieden/ an sich selbst mit  
 sich bringen/ und derenthalben darinnen  
 ausdrückliche Vorsehung geschehen ist/  
 darben Wir auch vielgedachte Mecklen-  
 burgische Landständ schützen und hand-  
 haben wollen/ gnädiglich *ratificirt, con-*  
*firmirt*, und bestätigt. Thundas/ *rati-*  
*ficirn, confirmirn* und bestätigen diß al-  
 les obgerührter massen/ aus Römischer  
 Kayserlicher Macht/ Vollkommen-  
 heit/ hiemit wissentlich/ in und mit  
 Krafft diß Brieffs/ was Wir gedach-  
 ter Ritterschafft und Landständen dar-  
 an von Rechts und Billigkeit wegen  
 zu *confirmiren* und zu bestätigen haben/  
*confir-*





confirmiren und bestätigen sollen und  
mögen. Und meynen/ setzen und wollen/  
von obberührteter Unser Kayserl. Macht/  
daß *obinserirte* Verträge / und was  
denselben allerdings anhängig/in allen  
und jeden ihren Wort Puncten/Clau-  
sulen/Articulen/Inhalt/Meynung/und  
Begreiffungen / obangeregt und nicht  
anderst verstandener massen / stett / fest  
und unverbrüchlich gehalten und volln-  
zogen/ auch von niemanden / wer der/o-  
der die auch seyn mögen / weder inner-  
noch außserhalb Gerichts / darwider  
etwas fürgenommen/ gehandelt / oder  
unterstanden werden solle / in gar kei-  
nerley Weise noch Weg / doch Uns/  
und dem Heil. Reich / an Unserer O-  
ber-und Lehn-schafft/ und sonst männig-  
lich an seinen Rechten und Gerechtig-  
keiten / unvergriffen und unschädlich /  
und daß der *punctus Religionis* obange-  
deuter

H

deuter





deuter Gestalt / und nicht anders / als  
wie solches die heilsame Religion / und  
Prophean / Fried / an sich selbst mit-  
bringen / und derenthalben darinnen  
außdrückliche Vorsehung geschehen ist /  
daben auch Sie / die oftgedachten Land-  
Stände von Uns / wie obgeschriben /  
gnädigst geschützet und gehandhabet  
werden sollen.

Und gebieten darauff allen und je-  
den Churfürsten / Fürsten / Geistlichen  
und Weltlichen / Prälaten / Grafen /  
Freyen / Herren / Rittern / Knechten /  
Hauptleuten / Land-Vögten / Vikdom-  
ben / Vögten / Pflegern / Vortwesern /  
Amptleuten / Schuldtheissen / Bürger-  
meistern / Richtern / Rätthen / Bürgern /  
Gemeinden / und sonst allen andern  
Unsern und des Heil. Reichs Untertha-  
nen / und Getreuen / in was Würden /  
Stand oder Wesen die seyn / ernstlich  
und



und festiglich mit diesem Brieff / und  
 wolle / daß Sie vorgedachte Ritter- und  
 Landschafft / insgemein / an oheinver-  
 leibten Verträgen / auch dieser Unserer  
*Ratification, Confirmation* und Bestäti-  
 gung nicht irren noch hindern / sondern  
 gedachte Land- Stände / und dero  
 Nachkömmling deren geruhiglich freu-  
 en / gebrauchen / geniessen / und gänzlich  
 darbey bleiben lassen / auch von Unser /  
 und des Heil. Reichs wegen / dabey  
 schützen und handhaben / und darwider  
 nicht thun / noch daß jemand andern zu  
 thun gestatten / in keine Weise noch  
 Wege / als lieb einem jeden sey / Unser  
 und des Heil. Reichs schwere Ungnad  
 und Straffe / und darzu ein Böden /  
 nemlich / Funffzig Mark Lötbiges  
 Golds zu vermeiden / die ein jeder / so  
 oft Er freventlich hierwieder thäte / Uns  
 halb in Unser und des Reichs Cammer /  
 und





und den andern halben Theil mehr ob-  
berührten Land-Ständen sämtlichen  
unnachlässig zu bezahlen verfallen seyn  
soll. Mit urkund diß Brieffs / besigelt  
mit Unserm Kayserl. anhangenden In-  
sigel / Geben in Unser Stadt Wien / den  
siebenzehenden Tag des Monats Fe-  
bruarii / nach Christi Unsers lieben  
Herrn und Seligmachers Geburt /  
Sechszehen hundert / und im Sechß und  
zwanzigsten / unserer Reiche / des Römi-  
schen im siebenden / des Hungarischen  
im achten / und des Böhmeischen im  
neundten Jahren.

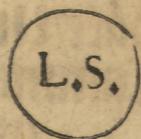
## FERDINAND

ur

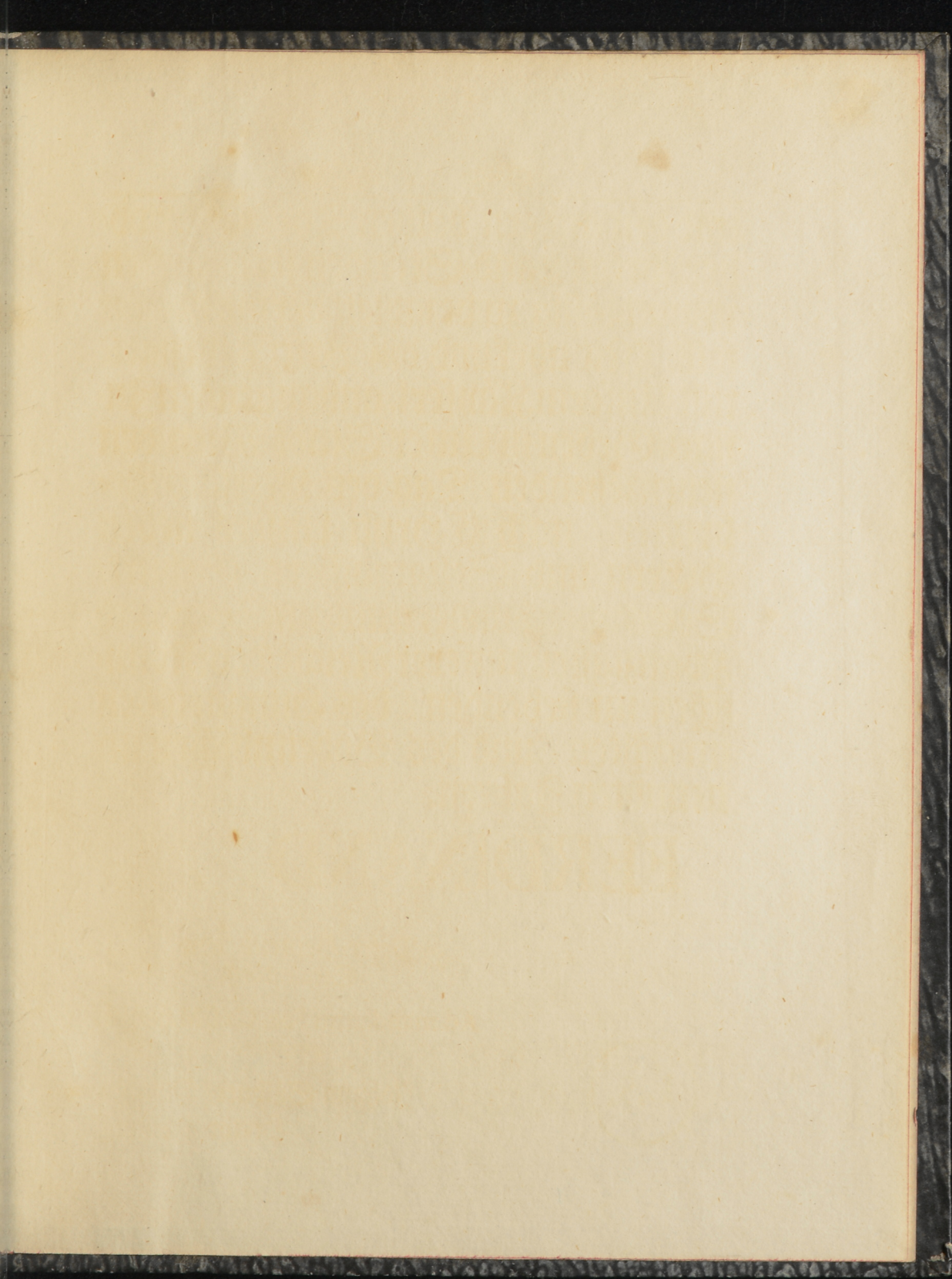
Peter Heinrich von  
Stralendorff.

Ad mandatum Sac. Cæs. Majestatis  
proprium

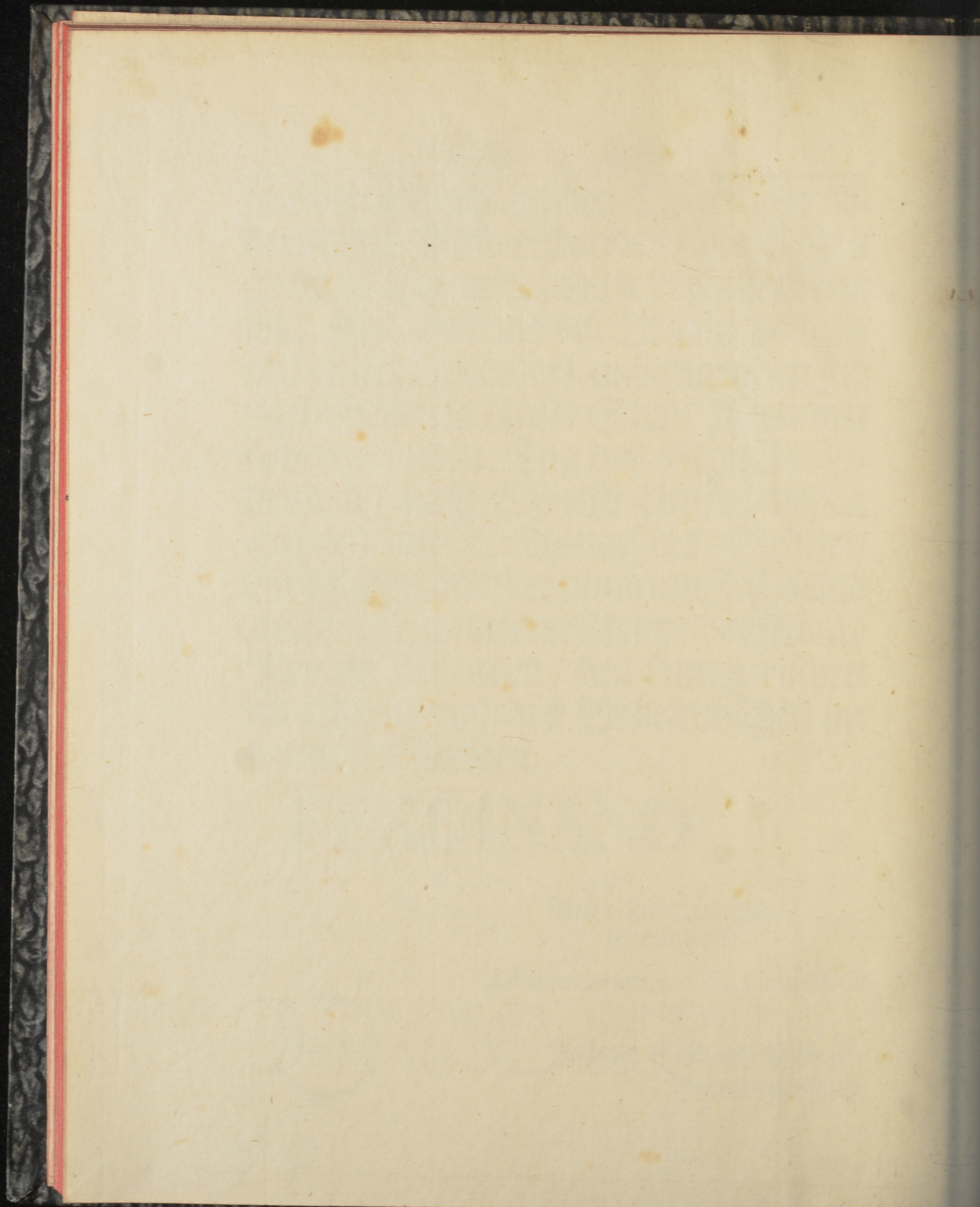
Johann Sölbner / D. m. pr.  
Sector Freising.













fol. 3. p. 54.







el und Städten gnädiglich zugesagt/  
 en habenden Privilegien / Freyheiten  
 eit (die sie von unsern löblichen Vor-  
 Herzogen zu Meckelnburg/ erworben/  
 wollhergebracht haben) insonderheit  
 die sonst mit ihren Ritterlichen Gütern  
 andt ist/ und seyn soll / bleiben lassen/  
 Desgleichen bey der Anno Funffzehen  
 / Kayser Carl dem Fünfften / Chur-  
 Ständen des Heil. Römischen Reichs /  
 vergebene unveränderten Confession  
 n Religion / und bey Fried und Recht/  
 gen und handhaben / auch den allge-  
 onderbahren Uns fürgebrachten Be-  
 id Klagen / welchen noch nicht abge-  
 noch klar/ und auff Sigel und Brieffe/  
 hen Entwehrungen/ beruhen/ unvers-  
 n ferner Vorweisen oder Rechtsgang  
 ändern aber/ welche nicht so kundbahr/  
 n indaginem erfordern / durch die  
 npartheyische Commissarien (welche  
 h darzu erledigen sollen und wollen)  
 dersehung der Rächte / oder Parium  
 hes dem klagenden Theil am besten ge-  
 Uns bitten werden/ noch vor Johan-  
 geben / und folgendes mit dem aller-  
 und zum längsten innerhalb Jahrs-  
 er Erörterung/ gnädiger und billiger  
 men und gelangen lassen wollen/ mit  
 e und gnädigen Zusage / daß diese der  
 abermahls geleistete freywillige Hülff  
 ihnen/

